



## Cornelia Falken

Der Schwerpunkt meiner politischen Arbeit ist die Bildungspolitik, um die Chancen auf gute Bildung für alle Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Sachsen braucht hier wesentliche Veränderungen. Wir wollen das längere gemeinsame Lernen, den Erhalt der Schulen im ländlichen Raum und kostenlose Schülerbeförderung, Ganztagschulen und mehr Schulsozialarbeiter und Schulpsychologen, um nur einige unserer Forderungen zu nennen.

2012/2013 haben wir unter meiner Verantwortung die „Bildungspolitischen Leitlinien“ erarbeitet, viele Genossinnen und Genossen waren daran beteiligt, viele Meinungen mussten abgewogen werden. Mit dem Ergebnis haben wir uns selbst klar gemacht und für die Öffentlichkeit dargestellt, was DIE LINKE für die Bildung erreichen will. So ist auch klar: Die nötigen Veränderungen kann man nicht mit kleinen Korrekturen bewerkstelligen, erforderlich ist eine Bildungsreform, eine Veränderung der Lernkultur und der Strukturen. Das wiederum kann man vollständig nur in der Regierung umsetzen. Die „Bildungspolitischen Leitlinien“ werden dann Programm.

Doch auch als Opposition haben wir in den vergangenen Jahren einiges bewegt. Eine Reihe von parlamentarischen Initiativen und Anfragen unserer Fraktion zwang die Regierung zur

Auseinandersetzung mit bildungspolitischen Themen, mit denen sie sich eigentlich nicht befassen wollte. Teilweise gelang es uns so auch, diese Themen in die Öffentlichkeit zu bringen. Wir haben Schüler- und Elterninitiativen unterstützt, auch Institutionen, und ihnen geholfen, ihre Anliegen bekannt zu machen und letztlich durchzusetzen. Dort, wo es inhaltliche Übereinstimmungen mit SPD und Grünen gab, konnten wir zu gemeinsamen Aktionen kommen.

Die Verantwortung als stellvertretende Landesvorsitzende nehme ich auch durch Teilnahme bei vielen Veranstaltungen in Kreis- und Ortsverbänden wahr. Manchmal kann ich mit Ideen oder Antworten mitgestalten, oft erhalte ich Anregungen für die Arbeit in unserer Partei.

Als Vorsitzende des bundesweit größten Kreisverbandes der GEW bin ich eines der Gesichter unserer Partei in der Gewerkschaft.

So werde ich meine Arbeit fortsetzen. Im Parlament geht es nicht nur um Gestaltung und Opposition, auch Visionen gehören dazu, wenn man die Bildungschancen für alle Kinder verbessern will.

### zur Person

geboren am 12.11.1956 in Heringsdorf, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Seit 1977 Lehrerin, seit 1997 Mitglied des Bezirkspersonalrates Leipzig, seit 2000 Kreisvorsitzende der GEW Stadt Leipzig. Seit 2004 Bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag. Seit 2006 Mitglied unserer Partei, seit 2009 stellvertretende Landesvorsitzende